

Heimat FELD KIRCH



DOMINIQUE SOHM
dominique.sohm
@russmedia.com
0676 88005186

Ihr Kontakt in die **Heimat- und Bezirksredaktion Feldkirch:**
» E-Mail: heimat.feldkirch@vn.at
» WhatsApp, Signal:
0676 88 005 186

Stimmungen in Szenerie und Porträt

Chantal Boso, Gerhard Rasser und David Salzgeber in der Ausstellung der Villa Claudia.

FELD KIRCH Am Donnerstagabend lud „KunstVorarlberg“ in der Villa Claudia zur Eröffnung der Ausstellung „Stimmungen in Landschaft und Porträt“ ein, die noch bis zum 22. Februar drei Künstlerinnen und Künstler von 24 bis 67 Jahren präsentiert, die in ihren Werken Stimmungen und Emotionen in Landschaften und in Porträts sichtbar machen.

Stilles Erschauern

Mit Chantal Boso, Gerhard Rasser und David Salzgeber stellen in der neu eröffneten Ausstellung drei Künstler mit offenbar verschiedenartigen Schwerpunkten aus. Dem Kunstgeschichtler und Eröffnungsrédner Thomas Schiretz gelang es jedoch in seinen einführenden Sätzen, trotz der verschiedenen Herangehensweisen einige Gemeinsamkeiten der drei Kunstschaffenden hervorzuheben und stellte zusammenfassend fest: „Die unterschiedlichen Werke haben die Geste des stillen Erschauerns gemeinsam.“ Allen Bildern wohne ein Moment inne, in welchem der Mensch mit etwas konfrontiert werde, das seine Vorstellungskraft übersteigt. Dennoch verzichten die drei Ausstellenden auf KI-Experimente und bleiben dem Malerischen handwerklich präzise treu.

David Salzgebers „Promised Land“ lässt mit einem atemberaubenden Horizont das verheißene Land erahnen, eben das versprochene Land, das Mose vom Berg Nebo erblickte. Die darin zum Ausdruck gebrachte Hoffnung spiegelt sich auch in seinen Werken „Breath of Life“, „Water of Life“, „Eternity“, „Promise“ und „Hope“ wider.

Gerhard Rassers Landschaftsbilder lassen den Betrachter in der Leere erschauern, ohne ihn in der

Melancholie zurückzulassen, denn unscheinbar sind überall Momente der Menschlichkeit und Hoffnung

enthalten, die zwar vergänglich, aber wertvoll sind. Karge Szenerien regen zum Nachdenken an und zei-



Gerhard Rasser, Chantal Boso und David Salzgeber mit Thomas Schiretz.

HE (3)



Lidvina Boso und Erika Stemer genossen die abwechslungsreiche Vernissage.



David Salzgeber vor seinem Gemälde „A New Beginning“.

gen dennoch einen Weg auf, welcher Wachstum und Gedeihen nach so mancher individueller Überwindung und Verletzung verspricht. „Seine Landschaften erzeugen eine Stille, die den Betrachter auf sich selbst zurückführt“, fasste Schiretz das außergewöhnliche Werk zusammen. Chantal Boso lebt in Florenz und ihre Werke sind von mediterraner Erhabenheit und Leidenschaft geprägt, ohne jedoch auch Brüche und stille Momente auszublenden. „Bosos Porträts und ihre Stilleben spiegeln die Zerbrechlichkeit des menschlichen Seins wider“, fasste Schiretz ihr außergewöhnliches Werk zusammen. Zu dessen Highlights zählen ihr Selbstporträt, die „Drei Grazien“ und „Der Garten der Lüste“.

Zahlreiche Besucher

Zu den zahlreichen Anwesenden und Gästen der Vernissage zählten unter anderem Kunst-Vorarlberg-Präsident Hermann Präg, Vizepräsident Hanno Metzler, Lidvina Boso, Verena Burtscher (Villa Falkenhorst), Franziska Stiegholzer, Gabriele Bösch, Birgit Konzett, Evelyn Fricker, Christine Lingg, Sabine Lässer, Ewald Hotz, Harald Gfader, Werner Kopf, Petra Perg, Waldorfschule Rheintal, und Gisingens Ortsvorsteherin Judith Heeb. **HE**



„Stimmungen in Landschaft und Porträt“ bis 22. Februar, Kunst Vorarlberg, Villa Claudia. Öffnungszeiten: FR 16 - 18 Uhr, SA 15 - 18 Uhr, SO 10 - 12 Uhr und 15 - 18 Uhr.



EINFACH
MEHR
ERFAHREN

<https://VN.AT/sup8ND>

 **TREFFPUNKT: FELDKIRCH**
KunstVorarlberg lud zur Ausstellungseröffnung in die Villa Claudia

Die Stille der Erhabenheit

Unter dem Titel „Stimmungen in Landschaften und Porträt“ wurde am Donnerstagabend in der Villa Claudia eine Ausstellung mit Arbeiten von Chantal Boso, David Salzgeber und Gerhard Rasser eröffnet.

Vernissageredner Thomas Schiretz ging in seiner Einführung näher auf die Werke der drei Kunstschaffenden ein und stellte einen verbindenden Gedanken in den Mittelpunkt: „Die Arbeiten haben die Geste des stillen Erschauerns gemeinsam.“ In Kunst und Philosophie, so Schiretz, bezeichne dieser Begriff jenen Moment, in dem

der Mensch mit etwas konfrontiert werde, das seine Vorstellungskraft übersteigt. In einer Zeit, in der schrille Konzeptkunst, technologisch erweiterte Verfahren und KI-Experimente den Diskurs prägen, bleiben Chantal Boso, David Salzgeber und Gerhard Rasser bewusst dem Malerischen treu. Ihre Arbeiten sind handwerklich präzise, gegenständlich und sinnlich und setzen damit ein stilles, aber deutliches Zeichen.

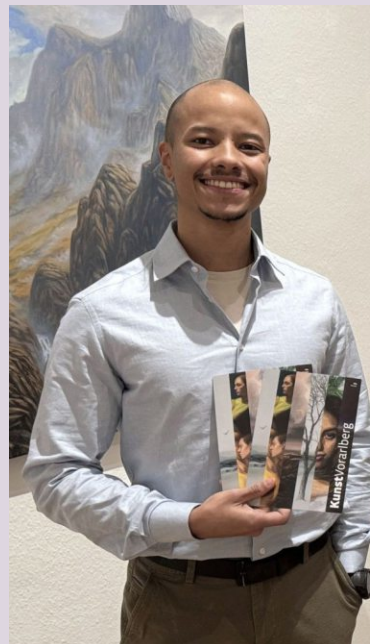
Ihre Werke sind der Schönheit, der Harmonie und dem Erhabenen zugewandt, ohne dabei Brüche, Leerstellen oder Mehrdeutigkeiten auszublenden. Vielmehr eröffnen sie Räume, in denen



Vernissageredner Thomas Schiretz mit Sabine Lässer.



KunstVorarlberg-Präsident Hermann Präg mit Vizepräsident Hanno Metzler.



David Salzgeber, Gerhard Rasser und Chantal Boso bei der Ausstellungseröffnung in der Villa Claudia.

SIGRID JUEN

die Vernissagebesucher, darunter zahlreiche Künstler wie Birgit Konzett, Evelyn Fricker, Christine Lingg, Ewald Hotz, Franziska

Stiegholzer, Harald Gfader, Guntram König und Gabriele Bösch, ihr eigenes Verständnis von Wirklichkeit entwickeln konnten.



EINFACH
MEHR
ERFAHREN

<https://VN.AT/sup8Nf>



Verena Burtscher (Villa Falkenhorst) mit Claudia Polz und Stefan Gander-Schwarzenauer (Uma Kunstmagazin).



Andreas Jähnert und Anna-Amanda Steurer (Theater Mutante).



Architektin Daniela Viktoria Jochum und Helga Halbeisen-Maurer (Kunstraum Dornbirn).